



Die Dreiklang- (oder Tonleiter-)scheibe

Die Scheibe besteht aus mehreren Teilen:

- Die Basis bildet die größere Scheibe, die die chromatische Tonleiter enthält. Weil die Skala ja nach zwölf Halbtönen wieder von vorn beginnt, lässt sie sich gut in Kreisform darstellen. Zur besseren Orientierung sind die Töne, die auf der Klaviatur den schwarzen Tasten entsprechen, grau dargestellt.
- Darauf lassen sich – je nach Anwendung bzw. Schwierigkeitsgrad – kleine Scheiben mit Hilfe einer Musterklammer befestigen (dazu empfiehlt es sich, die Scheiben auf etwas stärkerem Karton auszudrucken und auszuschneiden / Alternative: laminieren).
- Auf den kleinen Scheiben lassen sich z.B. Dreiklänge darstellen. Dazu dreht man die kleinere Scheibe des gesuchten Tongeschlechts so weit, dass der Teilstrich mit der Bezeichnung „Grundton“ auf dem Grundton des Dreiklangs steht. Die anderen beiden Teilstriche kennzeichnen dann die übrigen Dreiklangstöne.
- Auf diese Weise lassen sich auch andere Skalen vorbereiten – vielleicht mache ich das die Tage mal. Denkbar wären alle möglichen Tonleitern (Dur, diverse Mollskalen, Pentatonik ...) oder auch Intervalle ...

Ich habe die Scheibe(n) mit den Dreiklängen im Musikraum zur Hand, wenn Schüler (beispielsweise der Keyboarder in der Schulband) unsicher sind.

© Matthias Bölker, 2009